mit maßen Augen da, u wenn ben
schäuet u dankbar für das genießen
Gnad unsers L. Heyrn, auch der so
wol selbst beschwerlichen als gefährli-
chen Reise. Letzten der Engel
wächter thuet sich die Seinen=
ne in 2 Armen, da wir schwäche
rnsch, u die nach Matzburg conti[n]uirte Fuß so
fort in den Füß, wie gewöhnlich.
Zuzu Disexzen über nun böse
schlechten bey nacht Lost wollandi
sinken müssen Füßen drey. Wir fuh-
ren noch mit gut Rad, u müßten steil
für Matzbrn gehörig ein wenig zu war-
ten. Abends kamen wir an einen
bösen u Sandigen schlechten Ort, wo ni
ein gänzlich zu Matzbrn hatte. Wir
giengen nun Vierthl Stunde zu Fuß,
u die Wagen, Zeugen die Pferden über
den Platz, brauchten sich noch gut da
Lost schwär, u bespannten nd ein.
Marschirten wir 3 Stunden gemächlich,
fuhren wir ein 12 Uhr bey schönen
Mondschein weiter. Unsern Wagen,
sondern die 3 andern, begegnen die An-
kunft des Herrn Döhrings und seinen
grossen Comando recitative, so weit
auf